



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

ExtraOrdinari, Numero 5. Anno 1691. den 26. Januarij.

1691

Numero 7. Anno 1691. den 26. Januarij.

Wochentliche Extra-Ordinari-Zeitungen.



Kom vom 6. Januar. Weil der Fransöf. Abgesandte sihet/ das die Hoffnung zu einem Vergleich zwischen dem Päpstl. Stul und seinem König nun gänzlich verschwunden/ so hat er sich resolviert/ mit End dieses Monats von hier gewiß wider nach Franckreich aufzubrechen/ auch wirdt der Cardinal Fourbien ihm auf Ostern folgen/ und will der Päpst/ das die Zeit und der Krieg die Differenzen von sich selbst zur Reiffung/ und den König zur Reason bringen. Verschiednen Dienstag Nachts kam durch 3. Expressen Nachricht/ das die leidige Pest zu Conversano eingeschlichen/ und bereits nit allein selbiger Ort/ sondern auch Noja und selbige ganze Gegend damit angefickt/ worauf Seine Päpstl. Heil. verschinen Mittwoch Nachmittag alsobald alle nöthige Verordnung in den Gränck-Orten so wol See- als Landwärts thun lassen/ auch scharpffe Inquisitores an solche Orte gesandt/ welche ohne die gebührende Requisita und Zeugnissen von gesunden Orten zu kommen/ niemand passieren lassen dürffen.

Mayland vom 10. dito. Zwischen dem Bischoff von Novara und den Königl. Ministris daselbst ereigen sich schwäre Mißverständnissen/ weil die Kriegs-Commissarien die Teütsche Völcker in selbiger Statt nit nur in die Klöster und Priester-Wohnungen/ sondern auch in des Bischoffs Palatium selbst einquartiert/ daher diser die Königl. Ministros wissen lassen/ sie möchten das Kriegs-Volk aus disen befreiten Orten abführen/ im widrigen wolte er sie mit dem Dam schlagen/ worauf die Königl. Ministri repliciert/ das solche Einquartierung der Völcker in diese Safft und Geistliche Güter zu allen Kriegs-Zeiten diser Landen gebräuchig gewesen/

b. 11.

deswegen endtlich der Bischoff Monitoria anschlagen lassen/ mit
Verordnung / das / wosern disen nit statt gegeben wurde/ wolte er
schärpffer in diser Sach verfahren.

Wien vom 14. dito. Gestern hat man hier abermal aufgeblas
sen/publiciert und sehr scharpff anbefohlen/das sich alle hier befind
liche Fransosen ohne Verzug von hier hinweg begeben/ auch allen
denen/ so bis dato denen Fransosen Unterschlatff gegeben/ bey
schwärer Straff auferlegt/ selbige abzuschaffen/ und die jenige/ so
einige Fransosen hinderhalten und nit anzeigen/ an Leib und Leben
gestrafft werden sollen. Ihr Kayf. Mt. haben Ihr Durchl. Prinz
Ludwig zu Baden zum Gen. Leutenant erklärt/ welche täglich des
nen geheimen Kriegs-Conferensien beywohnen/und darauf behar
ren/ das gegen dem Erbfeind ein grosse Macht künfftigen Frühling
vornöthen/ warauf Ihr Kayf. Mt. versichert haben/ diese Campa
gne auf die 80000. Mann in Ungarn zu stellen/ hingegen gedachter
Prinz contestiert hätte/ wann dises beschehen wurde/ er nit allein
dero Königreich zu conservieren/ sondern noch ein mehrers zu ero
bern sich getraue; es verlautet/ Ihr Kayf. Mt. verlangen von ge
dachtem Prinzen (welcher in etlich Tagen sich in Böhheim auf seine
Güter zu erheben/ vermeint) das selber allhier verbleiben/ und seine
Fr. Gemahlin anher kommen lassen wolte/ um beständig dahier zu
residieren/ ob nun solches geschehen würde/ lehret die Zeit. Der Hr.
Kurtz/ so ehst nach Mosau/ um das Kayf. Interesse allda zu obser
vieren/ aufbrechen würde/ ist von Ihrer Kayf. Mt. zum Ungarisch. Hof-Cammer-Rath
ernennet worden. Vor etlich Tagen ist ein Officier vom Salmischen Regiment von
Belgrad hier arribiert/ um vor sich / und einen andern 1700. Ducaten / vermdg
Contracts mit den Türcken Ration-Gelder zu sollicitieren; von gedachten Officier
hat man die Gewisheit erhalten/ das die Besatzung auß der Innsee Orsava gefänge
lich dahin gebracht/ 2. Tag mit ihrem Gewehr in selbigem Blockhaus angehalten/
dann in Band und Ehsen geschlossen/ und ihr Obrist Wachtmeister decaputirt wor
den; die Gefangene müssen Tag und Nacht an selbigen Fortificationen arbeiten/ und
sese ein überaus starcke Besatzung darinn. Weilen Ihr Kayf. Mt. in die Bevesti
gung Ofen und Darva/ wie auch Essek eingewilligt/ als ist der Kayf. Hof-Cammer

aus

anbefohlen worden; die zu diesen Fortificationen aufgesetzte Gatter ohne Verzug dar-
schießen zu lassen; der letztere Ort aber wirdt nur mit etlich Aussenwercken/ Contre-
scarpen und Pallisaden bevestigt werden/ sintemal die Zeit nit mehr zulasset / diesen
Platz bis auf künfftige Campagne ringsum von einem Eck des Draufstroms bis zum
andern einzufassen/ und hofft man dadurch/ wenigstens den Feind/ im fall es atta-
quiert wurde/ ein solche Zeit lang zurück zu halten/ bis unsere Armee sich ins Feld stel-
len könne. Ihr Durchl. Prinz Ludwig zu Baden ist ein Project über die künfftige
Kriegs-Operationes wider den Erbfeind in Ungarn abgefordert worden/ und weilten
alles an einem frühzeitigen Feldzug gelegen zu seyn scheint/ als ist man alles Fleißes
darob/ die 80000. Mann complet in Ungarn zu stellen/ und hofft man die mit eini-
gen Fürsten des Reichs ainoch underhandene Tractaten mit ehisten zu schließen. Den
9. des verwichenen Monats hat ein Teütscher Soldat / welcher von denen Tartarn
gefangen/ und nach Griechischweissenburg geliffert worden / von der Feindl. Dienst-
barkeit sich entledigt/ welcher glücklich zu Ofen angelangt/ und aufgesagt / das die
Türcken aujck von keinem Frieden mehr hören wolten / sondern hätten sich hochmü-
thig verlanthen lassen/ bevorstehenden Feldzug nit allein Ofen/ sondern all andere bey
diesem währenden Krieg verlohrene Vestungen wider zu erobern/ auch die Statt Wien
zu recuperieren/ zu dem End sie mit aller ihrer Macht das ganz Königreich Ungarn
überschwemmen wurden. Nachdem die Nachricht hier eingeloffen/ das der Feld-
Marschall Sereni an einem Schlagfluß dieses Zeitliche gesegnet / haben verschiedene Con-
currenten um dessen ledig wordenes Kayserl. Regiment sich angemeldet / selches aber
darffte Hrn. Grafen von Dettingen conferiert werden; auch wirdt von Aufrichtung
einiger neuen Regimenten/ deren man sich im Reich gebrauchen will/ geredt/ und sollen
Ihr Kayf. Mt. neben dem/ das die Hof-Camer grosse Geld-Summen aufbringen muß/
dero samtllichen Landen 2. Millionen zu anticipieren/ aufgetragen haben. Der König
in Polen hat Ihr Päpstl. Heil. durch einen Expressen versichert/ das er persönlich künf-
tiges Vor-Jahr mit einer starken Armee gegen Sudziak abzumarschieren/ die da-
selbstige Tartarn aufzutilgen/ und gegen Bialograd zu avancieren resolvirt habe/
dessen auch Ihr Kayf. Mt. von gedachtem König versichert worden.

Edln vom 14. dito. Weil die Franzosen in dem luxenburgischen sich täglich noch
mehr verstärcken/ auch einige Stuck und Feür-Mörzel / samt einer grossen Anzahl
Wolffack zu sich kommen lassen/ und getrohet/ Bilsd/ Monpie / Münster-Cyffel und
Eyskirchen zu verbrennen/ und die Statt Deürsen zu bombardieren / als seynd auß
allen Quarnisonen die Allirte dahin commandiert / um auf den Feind vigilanz zu
seyn/ auch ist der Ausschuß befehlet / die Thüß Erff und Thüren offen zu halten; der
Marquis de Bouffleurs wirdt / so bald der Duc de luxenburg in Grabandt ange-
langt/ an der Mosel erwartet / und ein Corpo von 10. bis 12000. Mann formie-
ren/ um dieser Orten ein Diversion zu machen/ damit der luxenburg seine Dessen in
den Niderlanden desto besser vollführen könne/ massen sie dann noch immer ihr Abse-
hen auf Namur und Mons gerichtet/ und deswegen ein grosse Mannschafft besam-
men haben. Trier ist nun von den Franzosen mit doppelten Pallisaden umgeben/ die
St. Martins Kirch fortificiert/ Stuck darauf gepflantz/ und die Mosel um gedachte
Kirch ringsum geföhrt worden. Auß Engelland verlautet/ das von denen 80000.

Mann / welche das Parlament accordiert / künftige Campagne 35000. Mann in Irland / 5000. in Schott und 10000. in Engelland verbleiben / und 30000. in Flandern gegen Frankreich agieren sollen. Auf Spanien hat man / das die Franzosen in das Spanis. Catalonien eingefallen / unterschiedliche Dörffer geplündert und verbrandt / denen aber die Spanier nachgesetzt / ihnen den Raub abgejagt / einige darvon niedergemacht / und 34. gefangen genommen hätten. Auf der Schweiz hat man / das daselbst / wegen des Königs in Frankreich Declaration / um den Festungs-Bau zu Hünningen weiter fortzusetzen / alles in grosser Confusion seye / um so vil mehr / weil die Franzöf. Tropfen in dem Bisthum Basel einquartiert werden / daher man mit Verlangen erwartet / was die Schweizer endlich vor eine Resolution in einer so wichtigen Sach ergreifen werden ; indessen hat die Statt Bern 8000. Mann zu werden angefangen / in Hoffnung / das auch die andern Cantons ihrem Exempel nachfolgen werden / um sich des Franzöf. Vorhabens mit Gewalt zu widersehen.

Frankfort vom 16. dito. Den 12. diß seynd Ihr Durchl. von Neuburg der Hoch-Teutschmeister zu Maynz glücklich angelant / und alda under löfung der Stucken und im Bewehr stehender Soldatesca statlich empfangen worden ; selbigen ist auch der Herzog-Savoyische Ambassador Hr. Marquis Prilla zu Hanau per Postta durch nach dem Haag passiert / um bey Ankunfft des Königs von Engelland alda seine Comission zu entdecken. Auf der Pfalz jenseit Rheins hat man / das die Franzosen noch immer continuieren / einen Ort nach dem andern aufzuplündern / und zu verbrennen / sie haben auch unlängst denen verbrantten Wormsern ansagen lassen / das sie ein genaue Specificatien von allen ihren Weinbergen / und wem selbige gehören / übergeben sollen / worauf sie ein Contribution von 4000. Pf. gesetzt / im Verweigerungsfall solten die Weiden alle auß der Erden gehauen werden.

Wien vom 18. dito. Auf Ober-Ungarn hat man / das von Debresin 800. Türcken auffgangen / um die Unserige in ihren Quartieren zu überfallen / welches den Obr. leüt. Hm. Grafen von Trim / welcher zu Eslo das Caprarisch und Rabutinische Regiment commandiert / verkundschaft worden / so auf den Feind losgangen / denselben attaquiert / darvon über 80. erlegt / etlich 40. gefangen bekommen / und die übrige in die Flucht gejagt / Ihre Durchl. Herzog Augustus von Hanover hat auf dem Terey Bassa auch eine Parthey commandiert / seynd aber mit ihrem Ross gar zu nahe auf den Feind gesprenget / welcher auf dieselbe ein völlige Salve gegeben / darbey gemeldte Ihr Durchl. und dero Pferde in die 90. Schuß empfangen / und beide todt gebliben. Von Belgrad komt / der Groß-Bezier habe dasigen Bassa beordert / gegen Anfang Martij einen Streiff gegen die Theys zu thun / um denen Unserigen einen Schwärtzen einzujagen / man wirdt aber unferseits sich der Orten in gute Postur setzen. Was nun die Türckis. Armaturen betrifft / lactieren sie sich / künftigen Feldzug mit 3. Armeen zu Feld zu gehen / mit der Haupt-Armee werde der Groß-Bezier in Nieder-Ungarn agieren / seze willens Essek zu emportieren / und dann auf Ofen zu rucken / die andere solle under einem Seraskier in Sibenburg einfallen / und die dritte wider die Polacken zu Feld gehen. Sonst hat man wegen Moscau gute Hoffnung / das von dort auß frühzeitig mit einem grossen Kriegs-Heer in Pretoy und Erim eingebrochen werden könne.